

Liebe Frau Wohlmae Ku,

am 28.05.2018 war ich bei meiner Psychologin Frau Sch... (die ich vor 1 Jahr selber aufsuchte) saß dort total erschöpft, kraftlos, schmerzen am ganzen Körper, nicht fähig lange zu stehen oder zu sitzen. Ich konnte mittlerweile keine Rückenübungen mehr machen, nicht mehr walken, nicht schwimmen und auch nicht mehr Fahrradfahren. Wohlgermerkt ich bin eine schlanke 48 jährige Frau. Da Frau Sch.... mich nun auch schon 1 Jahr kannte sagte sie als Psychologin zu mir;  
also Frau Müller, das hat mit der Psyche nichts zu tun, in ihrem Körper stimmt was nicht. Sie gab mir Ihre Adresse und am nächsten Tag hatte ich bei Ihnen, liebe Frau Ku, einen Termin.

Ich weiß nicht wem ich mehr danken sollte, Frau Sch..... ohne sie hätte ich niemals von Ihnen liebe Frau Ku erfahren, ich weiß nur, dass was vor allem mein Mann, meine Eltern, Freunde, Bekannte, Arbeitskollegen die letzten 2 Jahre durchmachen mussten, ist nicht in Worte zu fassen. Ich war immer eine Kämpferin, doch auch ich gab nun nach 2 langen Jahren fast auf, dies war für mich keine Lebensqualität mehr.

Meine Geschichte fing im September 2016 an nach einem wunderschönen Fahrradurlaub. Ich bekam Rückenschmerzen, die nach Physiotherapie, Massagen und Ibu 600 einfach nicht aufhören wollten. Nach dem Besuch beim Orthopäden sollte ich 2 x täglich 2 Ortodon zur Muskelentspannung nehmen. Nach der ersten Einnahme bekam ich Kopfschmerzen, war total benommen. Abends nahm ich noch einmal 2. Nach etwa einer halben Stunde bekam ich wahnsinnige Kopfschmerzen, Panikattacken und Luftnot. Mein Mann fuhr mich ins Krankenhaus. Dort wurde ich 5 Tage an den Tropf mit Tramadol, Novalgin und Vomex gelegt. Es wurde ein MRT am Kopf und HWS gemacht. Eine Kleine Vorwölbung am 5/6 HWS und Verschleiß wurde festgestellt.

Im Dezember als wir im Weihnachtsurlaub mit meinen Eltern waren, hatte ich schon eine leichte Erkältung. Ich fühlte mich körperlich aber noch gut genug um wandern und walken zu gehen. Später bekam ich aber einen so schlimmen Husten, dass ich dort vor Ort zum Landarzt musste. Ich bekam Levofloxacin-Antibiotikum und von da an ging es nur bergab. Zu Hause bekam ich dann vom Hausarzt das nächste Antibiotikum. Nach 6 Wochen bin ich dann selber zum Lungenfacharzt gegangen. Der stellte dann eine verschleppte Bronchitis fest. Jetzt folgten jede Menge Kortison-Mittel, von Nasensprays, Asthma-Sprays, flüssige und Tabletten. Ich war ½ Jahr krank und nicht arbeitsfähig. Als Nebenwirkung, da ich kein Magenschutz bekommen hatte, landete ich mit einer Magenschleimhautentzündung im Krankenhaus. Dort wurde ich auf den Kopf gestellt von EKG, Lungenfunktionstest, CT-Lunge usw. keiner hatte eine Erklärung warum es mir so dermaßen schlecht ging, dass kann nicht von einer Magenschleimhautentzündung kommen und wurde dort, mit der Empfehlung in die Psychiatrie zu gehen, entlassen. Ich suchte mir eine Psychologin und ging und gehe bis jetzt dort in Behandlung. (Wie oben am Textanfang erwähnt). Im Juli 2017 fuhren wir wieder in den Urlaub. Mir ging es absolut prima. Als ich nach ½ Krankheit in der Wiedereingliederung war, stellte man beim Frauenarzt eine 10 cm (Durchmesser) mehrkammrige Zyste am rechten Eierstock fest. Diese musste sofort inclusive Eierstock

operativ entfernt werden. Mir ging es nach der OP und Schmerzmitteln relativ schnell wieder gut. Mein Mann machte im Oktober eine Kur und ich eine Badekur im Schwarzwald. Ich hatte vorher und währenddessen schon wieder wahnsinnige Rücken- und Nackenschmerzen. Im November 2017 startete ich erneut mit der Wiedereingliederung, das ging gerade mal 2 Tage gut. Ich hatte kribbeln in beiden Armen, meinen Kopf konnte ich nicht mehr einen Millimeter bewegen, Kreislauf, Schwindel, Schmerzen... Ich wurde am 28.11.2017 stationär für 12 Tage aufgenommen. Dort bekam ich jeden Tag 10 Kortisonspritzen in den Nacken gespritzt, Novalgin und Ibu 600. Ein MRT wurde erneut vom HWS gemacht. Ergebnis: kleine Vorwölbung 5/6 HWS, Verschleiß. Die Schmerzen die ich hatte, konnte sich keiner erklären und sagte mir zuerst, ich sollte doch zum Psychiater. Der Chefarzt schickte mir einen Schmerztherapeuten ans Krankenbett ich sollte Lyrica-Pregabalin  $\frac{1}{2}$  abends und  $\frac{1}{2}$  morgens für 3 Monate nehmen. Da ich schon seit Jahren so verspannt bin sind dadurch die Nerven beschädigt-gequetscht und senden ans Nervensystem, dass man keine Schmerzen hat. Tja, gesagt getan. Die erste Lyrika bekam ich im Krankenhaus, ohhhhhhhh ich dachte ich werde in Narkose geschickt. Nach der Entlassung am 09. Dezember 2017 nahm ich dann ein paar Tage später die nächste  $\frac{1}{2}$  morgens. Schmerzen blieben, ok dachte ich, dass wird schon. Am 07.01.2018 startete ich erneut mit der Wiedereingliederung. Dies ging bis Februar 2018 gut. Ich bekam eine eitrige Nasennebenhölen- und Kieferhölenentzündung, akute Bronchitis... Nach 3 Krankenhausaufenthalten mit Penecellin, mehrfache Antibiotika, jede Menge Kortisonmittel war ich bis zum 06. Mai 2018 wieder krank. Wurde vom Krankenhaus wieder auf Psyche entlassen. Ich hatte zwischenzeitlich das Lyrika auf 75 mg erhöht, brachte überhaupt nichts. Hatte mir aus Verzweiflung Antidepressiva aufschreiben lassen, ich konnte die Schmerzen und Verkrampfungen am ganzen Körper nicht mehr aushalten. Nach 3 Wochen wurde das Antidepressiva von meiner Hausärztin sofort abgesetzt, mir ging es ja noch viel schlechter. Sie fing dann mit Lyrika 75 mg am Tag und 4 x Novalgin wieder an uns somit ging der Teufelskreis wieder los. Sie wollte mich schmerzfrei bekommen. Sie hatte für mich in Euskirchen in der Schmerzambulanz schon 2 X einen Termin vereinbart und ich hätte als nächstes Morphium erhalten, ich kann froh sein, dass ich Frau Ku vor 3 Wochen aufgesucht habe und mir dies erspart worden ist. Es wäre dadurch noch viel schlimmer geworden anstatt besser. Aber meine Hausärztin war mit ihrem Latein am Ende und wollte mich wegschicken, damit sie mit mir keine Probleme mehr hat.

Liebe Frau Ku, sie haben es innerhalb von 3 Wochen geschafft mich fast schmerzfrei zu bekommen. Am ersten Tag nach Akupunktur setzte ich die ersten 25 mg Lyrika ab, ich kam jeden Tag zu Ihnen, nach 1 Woche ging es mir schon besser und ich setzte erneut 25 mg ab, zusätzlich brauchte ich keine Novalgin und Ibu 600 mehr. Nach einer weiteren Woche, also am vergangen Freitag, die letzte Lyrika ausschleichen lassen. Ich hatte den totalen Entzug. Ich habe dank Ihnen wieder meine Lebensqualität zurückbekommen und bin fest davon überzeugt, dass sich das noch steigert und bald wieder das Leben mit wandern, walken, schwimmen und Fahrradfahren genießen kann.

Ich hatte letzte Woche einen Termin bei meiner Psychologin, ich stand vor ihr wie ein neuer Mensch (beweglich, Freude, strahlen, glanz...) sie konnte es selber kaum glauben und hatte sich so mit mir gefreut.

Ich danke Ihnen von ganzem Herzen, Gott beschütze Sie.

